DONNERSTAG
6. JULI 2017

St. Petersburger Sänger rühren zu Tränen

Konzert: „Anima" besteht seit 25 Jahren und begeistert auch beim elften Auftritt in Gütersloh

Von Roman S. Klimaschewski

■ **Gütersloh.** Die schönsten geistlichen wie weltlichen Lieder aus seinem umfangreichen Repertoire hatte das Vokalensemble „Anima" für seinen mittlerweile elften Auftritt in Gütersloh auf Einladung des Forum Russische Kultur in die Liebfrauenkirche mitgebracht. Seit 25 Jahren existiert das aus Absolventen des St. Petersburgers Rimsky-Korsakov-Konservatorium bestehende Quintett. Dessen Gründer, Tenor Viktor Smirnov, sorgt als Leiter nach wie vor für das enorm hohe Niveau von Anima. Zu Tränen gerührt zeigten sich dabei einige der rund 140 Besucher bei manchem geistlichen Chorgesang. Etwa wenn die fünf Vokal-Virtuosen das „Vater unser" eines anonymen Meisters aus dem 19. Jahrhundert vortrugen.

Ob Sergey Rachmaninovs „Ave Maria", ob die beiden Teile aus Dimitri Bortnjanskis Chorkonzert „Te Deum", ob Peter Tschaikowskis „Kyrie" oder Pavel Tschesnokows „Simeonsgesang" – immer wieder stellten die Sänger von „Anima" ihr stimmliches Können, ihren Abwechslungsreichtum, aber auch ihre Brillanz und Klarheit unter Beweis. Ein ganz besonderes Aufhorchen gab es, wenn der Erste Tenor Igor Nikolaev – wie etwa beim „Vater unser" – zum Solo ansetzte. Fast zerbrechlich wirkten da die sanft vorgetragenen Töne. Mal mit feiner Zurückhaltung, mal mit großer Stimmfülle, mal mit großteils homophonen Gesang und dann wieder mit vielschichtiger Polyphonie machte das Quintett den ersten, mit geistlichen Werken bestückten Teil zu einem Hörgenuss.

Der zweite Konzertteil brachte ein Wiederhören mit traditionellen Weisen wie den „Wolga-schleppern". Im Anschluss entführten die Sänger von „Anima" mit viel Melancholie in die Weite der Taiga. Da erzählten sie – allen voran Tenor Viktor Smirnov – von kleinen, erträumten Liebes-Amouren an der „Gartenpforte". Und tanzten – hingebungsvoll und bis zur letzten Drehung – mit ihren Stimmen gar den Tango um eine unbekannte Frau. Standing Ovations.

◆ Der Geiger Dmitry Smirnov, Sohn des Anima-Chorleiters, gibt am Sonntag, 9. Juli, ab 18 Uhr in der Matthäuskirche. Er spielt die Serenade von Hans Werner Henze und eine Bach-Partita. Bei Werken von Paganini und Rachmaninov wird er von seiner Mutter Olga Smirnova am Flügel begleitet. Karten: Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, Buchhandlung Markus, Münsterstraße 9.

Enorme Klangfülle: *Das Vokalensemble „Anima" aus St. Petersburg beim Konzert in der Liebfrauenkirche.* FOTO: ROMAN S. KLIMASCHEWSKI